

in das Coloriren nicht bloß größere Genauigkeit, sondern vor allem weit mehr Plan und Ordnung, indem er jedem Haupttheile des darzustellenden Landes eine besondere Farbe, den benachbarten Nebeländern schmale bunte Grenzstreifen verlieh und zur größeren Deutlichkeit gleiche Farben einander fern hielt. Der Hauptnachtheil nach werden die Karten, welche die Erde als Wohnplatz der Menschen mit ihren verschiedenen Abgrenzungen (politische Geographie) darstellen, heute noch nach der Hübner'schen Art colorirt.*) Kann man unserm Landsmannen auch nicht, wie es oft fälschlich geschieht, die eigentliche Erfindung des Colorirens der Landkarten zuschreiben, so hat er sich doch um ihre Verwollkommnung große Verdienste erworben.

Vor ungefähr 160 Jahren konnte der Klavierspieler seine Uebungen noch nicht auf dem Pianoforte anstellen, er mußte sich mit dem Klavier begnügen. Letzteres Instrument ist sehr alt, da es kurz nach dem Jahre 1000 erfunden worden sein soll. Viel jünger ist die Erfindung des Pianoforte, denn diese fällt in den Anfang des vorigen Jahrhunderts. Dieselbe ging von einem Sachsen aus, Namens **Christian Gottlieb Schröter**, der 1699 in Hohnstein (bei Stolpen) geboren wurde. Derselbe besuchte die Kreuzschule zu Dresden, zeigte frühzeitig große Lust und Anlage zur Kunst und erhielt später eine Anstellung als Organist in Nordhausen, wo er 1782 starb. Als achtzehnjähriger Jüngling baute er in Dresden 1717 das erste Pianoforte, auch Fortepiano genannt, welches einen weit stärkeren Ton hervorzubringen vermochte, als das Klavier, und welches deshalb den Sieg über jenes alte ehrwürdige Instrument davontrug.

Jede neue Erfindung erfährt im Laufe der Zeit mancherlei Verwollkommnungen, und dies geschah auch mit dem Pianoforte. Die erste Verbesserung ging von dem berühmten Orgelbauer Silbermann aus, dessen Leben wir später kennen lernen werden. In der neuesten Zeit liefert England, ferner Wien, Leipzig, Dresden, Berlin u. die vollkommensten Pianoforte.

76. Das Augustusbad bei Radeberg. — Die ersten Kartoffeln in Sachsen. — Abnahme des Biergenusses und des Hopfenbaues. — Zunahme des Brauntwelinggenusses. — Entstehung der Bleichwäſchfabrikation. — Aufblühen des Fabrikwesens.

Erscheinen die freundlichen Sommermonate mit ihren warmen Tagen, dann lesen wir in verschiedenen vaterländischen Zeitungen, daß z. B. im Wade Elßer, im **Augustusbade bei Radeberg** u. so

*) Den physischen Länderbildern hat Sebald eine von der Hübner'schen Art abweichende Färbung gegeben. — Außerdem werden jetzt die Hauptländermassen selten mehr, wie es bei Hübner geschah, ganz geteilt, sondern nur an den Grenzen mit noch innern verwaschener Farbe umgeben.